

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0431/2012/BV

Datum:
27.03.2013

Federführung:
Dezernat IV, Amt für Chancengleichheit

Beteiligung:
Dezernat I, Kämmereiamt

Betreff:

**Förderung von Projekten zur Vermeidung von
Langzeitarbeitslosigkeit
Gewährung eines Zuschusses in Höhe von 20.500,00
Euro an das Interkulturelle Bildungszentrum
Mannheim gGmbH für das Projekt
Ausbildungsverbund Heidelberg**

Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Ausschuss für Integration und Chancengleichheit	18.04.2013	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Ausschuss für Integration und Chancengleichheit stimmt der Gewährung eines Zuschusses für das Jahr 2013 an das Interkulturelle Bildungszentrum Mannheim gGmbH für das Projekt „Ausbildungsverbund Heidelberg“ in Höhe von 20.500 Euro zu.

Mittel in Höhe von 20.500,00 Euro stehen im Haushaltsplan 2013 im Teilhaushalt 16, Amt für Chancengleichheit zur Verfügung.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
Haushaltsjahr 2013	18.450,00
Haushaltsjahr 2014	2.050,00
Einnahmen:	
keine	
Finanzierung:	
• Ansatz in 2013	20.500,00

Zusammenfassung der Begründung:

Durch das Projekt werden schwächere Jugendliche, die trotz der verbesserten Situation auf dem Ausbildungsmarkt ohne intensive Unterstützung und Hilfe keine Chancen haben, in Ausbildung gebracht. Der Träger unterstützt kleine und mittlere Unternehmen bei der Akquise von Auszubildenden und übernimmt die Koordinierung und fachliche Begleitung der Betriebe und der Auszubildenden.

Begründung:

Das Projekt „Ausbildungsverbund Heidelberg“ wurde im November 2009 mit dem Ziel gestartet, Unternehmerinnen und Unternehmer mit Migrationshintergrund in Heidelberg als Ausbildungsbetriebe zu gewinnen. Das Interkulturelle Bildungszentrum Mannheim gGmbH (ikubiz) hat dabei sowohl die Akquise von kleinen und mittleren Unternehmen als auch die Koordinierung und fachliche Begleitung der Betriebe und der Auszubildenden übernommen.

Ein weiteres Ziel ist es, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, meist aus Migrantenfamilien, die einen Ausbildungsplatz suchen und aufgrund ihrer schulischen und sozialen Voraussetzungen benachteiligt sind, die Chance auf einen Ausbildungsplatz zu bieten.

Obwohl sich die Situation auf dem Ausbildungsmarkt entspannt hat und manche Unternehmen nun auch wieder Jugendlichen mit niedrigeren Bildungsabschlüssen ein Ausbildungsverhältnis anbieten, gibt es immer noch junge Menschen, für die der Zugang zum Ausbildungs- und Arbeitsmarkt aufgrund vielfältiger Benachteiligungen erschwert bleibt. Ohne Unterstützung und Förderung durch externe Dritte haben sie kaum eine Chance am Erwerbsleben teilzuhaben. Diese Situation wird in Heidelberg noch dadurch verschärft, dass es kaum noch Arbeitsplätze mit geringem Anforderungsprofil gibt und dass dem Arbeitsmarkt in großer Zahl arbeitssuchende Studierende zur Verfügung stehen.

Lag im Jahr 2009/2010 der Schwerpunkt des Projekts darauf, Heidelberger Migrantenunternehmen im kaufmännischen Bereich und in der Gastronomie für Ausbildung zu gewinnen, galt es in den Jahren 2010 und 2011 neben der Akquise neuer Ausbildungsplätze die gewonnenen Ausbildungsplätze passgenau zu besetzen. Über den bisherigen Verlauf des Projekts berichtete die Verwaltung bereits mehrfach ausführlich in den Gremien.

Für das Förderjahr 2013 sollen 15 neue Ausbildungsplätze akquiriert und besetzt werden. Im Mittelpunkt wird das Anwerben von Ausbildungsplätzen im Handwerk und in den freien Berufen stehen. Auch in diesen Bereichen sollen Migrantenunternehmen dafür gewonnen werden auszubilden. Dies soll auch dazu beitragen, deren zukünftigen Fachkräftebedarf zu decken.

Neben der Akquise und der passgenauen Vermittlung von Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund in Ausbildung wird ein weiterer Schwerpunkt auf dem externen Ausbildungsmanagement liegen. Mittlerweile werden 30 Auszubildende in sechs verschiedenen Berufsgruppen und in drei Ausbildungsjahrgängen im Projekt betreut. Dies hat zur Folge, dass das Coaching der Auszubildenden und das Mentoring der beteiligten Betriebe im Förderjahr 2013 mehr Zeit beanspruchen werden. So werden die Betriebe regelmäßig besucht und mit den Ausbildern vor Ort die Ausbildung anhand des Ausbildungsplans besprochen werden. Es erfolgt Krisenintervention durch die Trägerin, wenn es Probleme zwischen dem Ausbildungsbetrieb und dem Auszubildenden gibt. Dies verhindert in der Regel, dass es zu Ausbildungsabbrüchen kommt. Nicht nur Leistungsschwache werden mit ausbildungsbegleitenden Hilfen gefördert, sondern es werden auch Angebote entwickelt für Teilnehmende, die während der Ausbildung besondere Stärken aufzeigen.

Es werden weiterhin Praktika für interessierte Jugendliche und junge Erwachsene angeboten. Dies fördert den Prozess, BewerberInnen und Ausbildungsbetriebe zusammenzubringen.

Die bisherige gute Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit, dem Jobcenter Heidelberg und den Bildungsträgern vor Ort wird fortgeführt. Gemeinsam mit dem Jobcenter, den Schulen und anderen Trägern der Jugendberufshilfe werden Veranstaltungen zur Mobilisierung von Jugendlichen organisiert. Jugendliche sollen darin bestärkt werden, auf der Grundlage ihrer Neigungen und Stärken unmittelbar nach ihrem Schulabschluss eine Berufsausbildung aufzunehmen.

Der Zuschuss an die Trägerin betrug zu Beginn des Projekts jährlich fast 47.000 Euro. Bereits im Förderjahr 2011 konnte die Trägerin durch das Einwerben weiterer Fördermittel aus dem Bundesprogramm „Neue Wege in die duale Ausbildung - Heterogenität als Chance für die Fachkräftesicherung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung den Zuschussbedarf auf ca. 27.000 Euro senken. Für das Förderjahr 2012 wurde unter Berücksichtigung von weiteren Bundesfördermitteln ein Zuschuss in Höhe von 21.600 Euro gewährt.

Durch den erneuten Einsatz von Fördermitteln Dritter zur Finanzierung des Projekts reduziert sich der Zuschussbedarf für das Jahr 2013 noch einmal geringfügig.

Die Verwaltung schlägt vor, dem Interkulturellen Bildungszentrum Mannheim gGmbH zur Durchführung des Projekts Ausbildungsverbund Heidelberg vom 01.01.2013 bis 31.12.2013 einen Zuschuss in Höhe von 20.500 Euro zu gewähren.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
AB 2	+	Langfristig breites, sozial und ökologisch sinnvolles Arbeitsplatzangebot mit verstärkten regionalen Warenströmen fördern Begründung: Heidelberger Betriebe, deren Eigentümer Migrationshintergrund haben, sollen dabei unterstützt werden, auszubilden Ziel/e:
AB 14	+	Förderung von Initiativen von und für Menschen, die im ersten Arbeitsmarkt keine Chance haben Begründung: Die neugewonnenen Ausbildungsplätze sollen vorrangig mit benachteiligten Jugendlichen mit Migrationshintergrund besetzt werden. Ziel/e:
SOZ 9	+	Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern Begründung: Erweiterung des Heidelberger Ausbildungsplatzangebots

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

gezeichnet

Wolfgang Erichson